

«Tellington TTouches» – für alle Fälle

Kürzlich weilte Linda Tellington-Jones im Toggenburg, um «Tellington-TTouch®»-Lehrerinnen und -Lehrer aus- und weiterzubilden und Interessierten die von ihr entwickelte Methode zu demonstrieren. Lisa Leicht ist Practitioner II und Koorganisatorin der Ausbildung dieser Methode für Hunde und Kleintiere.

1999 hat Lisa Leicht ihre Ausbildung zum Practitioner II für Hunde und Kleintiere abgeschlossen und vermittelt seither ihr Wissen in Einzelstunden, Kursen und Workshops. Was sie zur Tellington-TTouch®-Methode gebracht hat? Die Tierfreundin lacht: «Das war meine Jack-Russell-Terrier-Hündin Golfy. Schon als Junghund ging sie leidenschaftlich gerne mit den Katzen auf Mäusejagd. Sie jagte erfolgreich und frass ihre Beute natürlich auch. Leider konnte Golfy die Nager nicht verdauen. Man riet mir, ihr einen Maulkorb anzuziehen, was ich ablehnte. Da hörte ich von der Tellington-TTouch®-Methode. Es gäbe einen Griff an den Ohren, wodurch Verdauungsprobleme verbessert werden könnten. Ich belegte sofort einen Kurs – und meine Golfy verspeist noch immer Mäuse, seither aber ohne jegliche Verdauungsprobleme!»

Dann erzählt Lisa Leicht vom Besuch Linda Tellington-Jones' in Mogelsberg SG. Nach der gut besuchten Practitioner-Weiterbildung waren 100 Teilnehmer an der Hunde-Demo zugegen, gut 50 Personen an der TTouch-for-you®-Demo. «Dieser TTouch am Menschen ist ein Geschenk der Tiere an uns Menschen», formuliert es Linda. Sie hat die Methode zuerst für Pferde, später für Hunde und andere Kleintiere entwickelt. Jetzt sei es an der Zeit, auch die Menschen von den wohltuenden, kreisenden Bewegungen profitieren zu lassen, erzählt Lisa Leicht und fügt an, dass inzwischen 1500 Lehrer in 27 Ländern mit Lindas Methode unzähligen Tieren und Menschen helfen.

So entstand die Tellington-TTouch®-Methode

Die Feldenkrais-Methode hilft Menschen, nicht benutzte Nervenbahnen und Hirnzellen zu aktivieren. Linda Tellington-Jones studierte in den frühen 70er-Jahren bei Moshe Feldenkrais, begann aber bald intuitiv die Haut in kreisförmigen Bewegungen zu verschieben, anstatt ausschliesslich den Skelett- und Bewegungsapparat zu bearbeiten. Die in Kanada geborene Linda war vor allem Pferdefreunden schon früh ein Begriff, arbeitete sie doch 1978 im FS-Testzentrum Reken in Deutschland in einem mehrwöchigen Forschungsprojekt die Tellington-TTouch®-Methode aus.

Ein erstes Buch wurde bald darauf veröffentlicht. Dank der tatkräftigen Unterstützung von Lindas Schwester Robyn Hood trat die Methode ihren Siegeszug um die Welt an.

Schon immer war Linda auch von Hunden umgeben, und es war nur eine Frage der Zeit, bis die sanfte Methode auch bei Hunden angewandt wurde. Seit 1990 wird nun Tellington TTouch® für Hunde in Kursen unterrichtet. Wissenschaftliche Studien untermauern die Wirkung dieser Körperarbeit und immer mehr Ärzte vertrauen auf die Methode. Sie reduziert Stress, erhöht Wohlbefinden und Lernfähigkeit, beeinflusst das Verhalten positiv und fördert das Vertrauen. Linda Tellington, wohnhaft auf Hawaii, konnte dieses Jahr ihren 70. Geburtstag feiern. Die «Botschafterin der Tiere» kommt jedes Jahr in den deutschen Sprachraum und spricht Deutsch mit herzlichem Akzent.

Warum so beliebt?

Die Tellington-TTouch®-Methode liegt enorm im Trend, und ein Ende ist nicht abzusehen. Was ist das Geheimnis? Lisa Leicht muss nicht lange überlegen: «Es handelt sich um eine Methode, die leicht erlernbar ist. Die Ausbildung zum Lehrer dauert zwar drei Jahre, die Grund-

begriffe für den alltäglichen Gebrauch am eigenen Haustier kann jedoch jeder in den angebotenen Kursen einfach erlernen. Weil die Methode hilft, Stress abzubauen und den stark gestiegenen Alltagsanforderungen gerecht zu werden, wird Sie nicht nur bei Sporthunden und Therapie- und Behindertenhunden eingesetzt, sondern immer mehr auch bei «normalen» Hunden.» Die kreisenden Bewegungen legen das Fundament für die körperliche, seelische und emotionale Balance bei Mensch und Tier. Sie vermögen das allgemeine Wohlbefinden zu steigern, was vor allem auch von alten Hunden geschätzt wird.

Lisa Leicht weist nachdrücklich darauf hin, dass die Tellington-TTouch®-Methode einen Besuch beim Tierarzt nicht ersetzt. «Erst nach der tierärztlichen Abklärung kommen die TTouches zum Zug. Die Tellington-Methode wird oft komplementär nach Operationen oder bei chronischen Krankheiten des Bewegungsapparates eingesetzt», ergänzt sie.

Regelmässig Tierheim-Besuche

Wer den Grundkurs absolviert hat, besucht in der Regel sogenannte Aufbaukurse. «Mit diesen Teilnehmern besuche ich jeweils auch ein Tierheim, wo wir mit Hunden arbeiten. Tierheimhunde sollen sich nicht nur an schlechte Erfahrungen erinnern, sondern auch an gute! Sehr verbreitet ist beispielsweise das Ziehen an der Leine. Hier arbeiten wir unter anderem mit der

Ein Buch für Sie?

tw. «Clickertraining für Hunde» heisst ein Büchlein aus dem Kosmos-Verlag, praktisch für unterwegs. Motivieren Sie Ihren Hund zu freudigem Lernen und entdecken Sie seine überraschenden Fähigkeiten. Möchten Sie dieses Buch gratis für sich? Wer am 26. Oktober um 11.30 Uhr zuerst die Nummer 062 745 94 71 wählt, bekommt es von der Redaktion zugestellt.

«Balanceleine» oder einem Brustgeschirr und setzen eine spezielle Art der Bodenarbeit ein. Die Methode beschränkt sich nicht nur auf die Kreisbewegungen. Auch verschiedene Arten der Bodenführung, Bandagen oder T-Shirt werden angewandt», sagt Leicht. «Es sind schöne Erlebnisse, mit fremden Hunden zu arbeiten und man versteht auch seinen eigenen Hund plötzlich viel besser, man schaut ihn mit anderen Augen an. Hunde, die ständig oder in bestimmten Situationen übermässig bellen, kann mit der Tellington-TTouch®-Methode geholfen werden. Man kann Emotionen ins Gleichgewicht bringen, Vertrauen aufbauen und Bewusstheit fördern. Ein Klassiker der Verhaltensprobleme ist die Schussangst, die oft sehr gut mit Bandagen und den entsprechenden Kreisbewegungen in den Griff zu bekommen ist», erzählt Lisa Leicht aus ihrer langjährigen Erfahrung.

20 TTouches

Es ist nicht so, dass die Kreisbewegungen auf der Haut die Muskeln entspannen. Vielmehr aktivieren die rund 20 TTouches die Zellfunktion und damit die Selbstheilung. TTouches beruhigen. «Ein erregter, nervöser Hund kann sich nicht konzentrieren. In solchen Momenten kann die Methode wunderbar helfen. Sie löst Spannungen, hilft Vertrauen aufzubauen, verhilft zu einem besseren Körpergefühl und der Hund lernt, anders zu reagieren», erzählt Lisa Leicht und macht all jenen die Hoffnung zunichte, die glauben, dass TTouches eine Erziehung ersetzen würden! Abschliessend sagt sie, dass es immer ein wundervolles Gefühl sei, ein Mensch-Hunde-Team am Anfang eines Kurses zu beobachten und zwei Tage später bei beiden einen entspannteren und wacheren Blick sowie eine neue Nähe zueinander wahrzunehmen.

Christine Naef

Infos zur Tellington-TTouch®-Methode bei Lisa Leicht, Tel. 079 356 57 21, sowie im Internet unter www.lisaleicht.ch und www.tellington-ttouch.ch



Linda Tellington-Jones (links), Lisa Leicht und Aika anlässlich der Ausbildung Anfang Oktober in Mogelsberg SG. Bild: zVg